

Ev. Bulgarieninitiative Nadesha e.V.

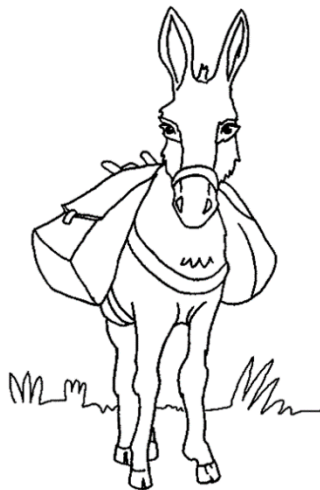
In der Hude 3 · 57319 Bad Berleburg
<http://www.bulgarieninitiative.de>



Liebe Freunde und Spender der evBIN.

Sowohl vor Weihnachten, als auch vor Ostern begegnet uns ein Text der Bibel vom Einzug Jesu in Jerusalem, wie er z.B. in Markus 11 zu lesen ist, dort sagt Jesus: *"Geht in das Dorf", sagte er, "das ihr dort vor euch seht! Gleich, wenn ihr hineingeht, werdet ihr ein Esel-Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie jemand geritten ist. Bindet es los und bringt es her. Wenn jemand fragt, was ihr da tut, sagt einfach: 'Der Herr braucht das Tier und wird es nachher sofort wieder zurückbringen lassen.'"*

Nun denke ich angesichts des Esels an der Weihnachtsgrippe auch an folgendes und er bringt mich in der Adventzeit zum Grübeln.

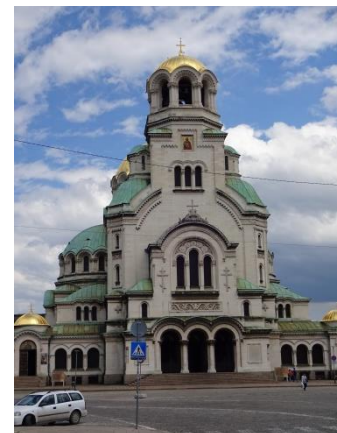


- Bin ich bereit wie die Jünger für Jesus etwas zu erledigen, mich von ihm „*senden*“ zu lassen, etwas für IHN zu erledigen? Wo steht Dein „Esel“, um den Du Dich kümmern solltest, dem Du helfen sollst auch zu Jesu zu kommen?
- „*der Herr braucht es...*“ das lesen wir nur einmal. Auch heute möchte Jesus Deinen Besitz, Dein Geld gebrauchen. Stellen wir unser Leben, Hab und Gut zur Verfügung, auch wenn es nur um einen „Transporter“ für die Sache Jesu geht? Wie viel kann eine Spende bewirken?
- Dabei sollten wir bedenken, Jesus leiht nur. ER wird uns vielfach wiedergeben, was wir hier und jetzt in seinen Dienst stellen. Das hat ER versprochen.

Es ist schön, selbst beschenkt zu werden, aber es macht ebenfalls viel Freude abzugeben und zu sehen, wie anderen damit geholfen werden kann.

Wo steht dein Esel, was ist Dein Auftrag, mit was kannst Du der Sache Jesu hilfreich sein?

So oder ähnlich haben wir uns auch im Sommer gefragt, als wir mit vier Personen nach Bulgarien gereist sind. Einiges war schon klar, was wir in unserem Urlaub dort machen wollten. Ein Wiedersehen mit guten Partnern und Freunden, Entspannen und eine andere Kultur erleben, aber auch sehen, ob die letzten Gelder von uns gut angekommen und eingesetzt sind. Darüber hinaus waren aber noch viele Fragen offen. Welche Hilfe wird an welcher Stelle in der nächsten Zeit benötigt und haben wir überhaupt die nötigen Mittel um tatsächlich etwas bewegen zu können?



Doch nun der Reihe nach. Gehen wir in Gedanken und Brief noch mal zusammen unsere Urlaubsrouten durch Bulgarien.

Nach dem Flug sind wir mit dem Leihwagen ins Zentrum von Sofia gefahren. Neben einigen neuen Gebäuden und sanierten alten Bauwerken gibt es immer noch viel Renovierungsstau, schlechte Straßen und Nebenwege in denen auch noch viele Bettler und Obdachlose zu finden sind. Unser Ziel für die ersten Übernachtungen war jedoch Kazanlak, gut 3 Autostunden von Sofia entfernt. Dort erlebten wir neben dem Rosenfest mit viel Folklore auch einen lebendigen Gottesdienst in unserer Partnergemeinde.



George und Laura Gardev (Pastorenehepaar) kümmern sich mit allen Kräften um die Gemeinde und deren sozial schwachen Glieder, Jugendliche und ältere, kranke Menschen. So wird die Sozialstation weitergeführt, wo finanziell schwache Gemeindeglieder und Bürger von Kazanlak kostenlos medizinische Hilfe erhalten können. Diese Arbeit ist nur leistbar durch Spenden, genauso wie die Sommerlager für Jugendliche oder die Speisung von ca. 50

armen und alten Menschen aus Kirchen- und Kommunalgemeinde in den Wintermonaten. Wir haben in Kazanlak nicht nur einige schöne Tage erlebt, wir konnten uns auch davon überzeugen, wie gut unsere Spenden hier eingesetzt und benötigt werden.

Unser nächster Aufenthalt führte uns aus dem schönen Rosenthal nach Norden in die Donauebene zu einem kurzen Besuch bei Gottfried Illiev und 2 weiteren Mitarbeitern. Gottfried, der trotz seinen über 80 Jahren immer noch sehr rege ist, kümmert sich seit vielen Jahren um die beiden evangelischen Gemeinden in Cenovo und Hortanza. Während einem gemeinsamen Mittagessen konnten wir uns über die Nöte und Sorgen dieser Gruppen unterhalten. Obwohl wir dort zurzeit kein konkretes Projekt unterstützen, ist uns der Kontakt wichtig, zudem Gottfried uns immer wieder als Übersetzer hilfreich war und ist. In der Weihnachtszeit sollen dort kleine Lebensmittelpakete für die Bedürftigen gepackt werden, wofür wir von der ev.BIN die Kosten übernehmen wollen.



Noch am gleichen Tag sind wir dann ans Schwarze Meer gefahren und konnten auf dem Wege dorthin die Ferienanlage in Kableshkovo ansehen. Dort finden die Sommerferienlager der ev. Gemeinde von Sliven statt. Oft sind es Jugendliche aus armen Familien oder Weisenkinder, die so die Möglichkeit bekommen sollen, auch einmal für einige Tage Urlaub zu machen.

Dieser Gemeinde in Sliven gilt unser nächster Besuch. Wie auch in Kazanlak waren wir gut in den Gemeinderäumen untergebracht und konnten von zentraler Lage aus einiges unternehmen und am Gemeindeleben teilnehmen. Unser besonderes Augenmerk galt dabei der Arbeit im Dorf Gradetz. Dort laufen die Planungen für sehr notwendige Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Gemeindehaus. Die Gottesdienste sind nach wie vor gut besucht,

jedoch hauptsächlich von älteren Gemeindegliedern. Doch auch eine Gruppe von Kindern kommt dort regelmäßig zum Kindergottesdienst zusammen. An diesem Ort wollen wir, wie bereits angekündigt, in den nächsten Jahren finanzielle Hilfe geben. Dabei sollen jedoch soziale und individuelle finanzielle Hilfen für besonders Bedürftige Personen in Form von Lebensmitteln miteingeschlossen werden.



Nicht nur hier in Gradetz, sondern auch in Kazanlak, Sliven und anderen Orten gibt es immer noch die Notwendigkeit von Armenspeisungen und Suppenküchen, die wir ebenfalls mit unterstützen.

Leider hat sich die Gesamtsituation in Bulgarien bis jetzt nicht wesentlich gebessert; nur langsam greifen die öffentlichen Programme und Reformen. Im Bereich des Gesundheitswesens und der gesamten sozialen Absicherung gibt es weiterhin erhebliche Lücken. So sind es immer wieder gerade alte,

schwache und kranke Menschen denen es besonders im Winter schlecht geht und denen es am lebensnotwendigen fehlt. Darum sind wir froh, dass von jedem Euro, den wir als Spende erhalten, 100 % beim Empfänger ankommen um die Not zu lindern.

Seit unserer Vereinsgründung vor knapp einem Jahr hat sich daran nichts geändert. Die Spenden kommen zu 100 % unseren Partnern in Bulgarien zu Gute und das soll auch so bleiben.

Darum gilt unser Dank zu 100 % Ihnen/Euch als Spendern. Ohne so viele kleine und große Gaben könnten wir keinen Hunger stillen, Not lindern, Medikamente kaufen, Gemeinden unterstützen oder auch gelegentlich einer Einzelperson in besonderer Notlage helfen.

Im Namen all derer, die von Ihrer/Eurer Spende profitiert haben, sage ich auch im Auftrag der ev.BIN einen ganz herzlichen Dank und wünsche eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Gutes fürs neue Jahr.

Mit herzlichem Gruß

gez. Martin Wunderlich, 1. Vorsitzender

PS: Wer Interesse hat, noch mehr zu erfahren, im kleinen oder großen Kreis mehr Bilder von Land, Leuten und Gemeinden zu sehen, der darf sich gerne melden.

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Wittgenstein, BLZ: 46053480, Kontonummer: 45054, IBAN: DE60 4605 3480 0000 0450 54

1. Vorsitzende/r
Martin Wunderlich
In der Hude 3
57319 Bad Berleburg
Telefon: (02751)51993
Email: martin@in-der-hu.de

Schriftführer
Björn Homrighausen
Hinterstöpel 18
57319 Bad Berleburg
Telefon: (02751)958410
Email: nadeshda@bulgarieninitiative.de

Kassenwart
Traudel Stremmel
Ostproußenstr. 15
57319 Bad Berleburg
Telefon: (02751)5833
Email: but_stremmel@t-online.de